



Dienstag, 01.06.2021 - 11:10

3 min

Endlich wieder eine Salonkomödie

Große Freude herrscht bei den Akteuren der Leeheimer Bühnertänze und dem Publikum bei der öffentlichen Probe zu „Nur berühmt?“. Die Uraufführung ist am 11. Juni.

Von *Charlotte Martin*



Bei der kostenlosen öffentlichen Probe zu Luise Büchners Stück „Nur berühmt?“ im Kirchgarten in Leeheim sind (von links) Mélanie Linzer, Bastian Hahn, Oliver Kai Müller, Tanja Marcotte und Aylin Kecec zu sehen. (Foto: Vollformat/Robert Heiler)

RIEDSTADT - „Sieben Monate ohne Publikum – danke, dass Sie da sind“, begrüßte Christian Suhr, künstlerischer Leiter der Büchnerbühne, die gut 60 Zuschauer unter den Linden im Garten der evangelischen Kirche. Die Freude war groß – „Endlich!“ sagten viele. Mit Registrierung, Test oder Impfpass waren Besucher aus dem Kreis, aus Frankfurt, Mainz und dem Taunus angereist, um diese öffentliche Probe zu erleben: Zum 200. Geburtstag Luise Büchners am 12. Juni, der Schwester Georg Büchners, die primär als Kämpferin für Frauenrechte und Frauenbildung bekannt ist, wiewohl sie auch literarisch tätig war, werde die Uraufführung eines Theaterstücks aus ihrer Feder geprobt, so Christian Suhr.

„Agnes Schmidt, Vorsitzende der Luise-Büchner-Gesellschaft Darmstadt, ist mit dem Text Luise Büchners an uns herantreten und fragte, ob wir uns vorstellen können, ihn zu inszenieren“, erklärte Suhr mit Blick zu Agnes Schmidt, die im Publikum saß. „Es ist uns eine Ehre“, so Suhr. Es handle sich um eine Salonkomödie, führte er weiter aus, und es gelte, sich zurückversetzen in die Zeit des Vormärz, in der die Welt ein Wohnzimmer war – „ähnlich dem Lebensgefühl, das wir jetzt unfreiwillig erlebten.“

Thema der Salonkomödie „Nur berühmt?“ sei die geistreich inszenierte Debatte um Kunst und Ruhm sowie um die Frage nach dem Zusammenhang von beidem. Hinzu komme die Diskussion um die Rolle der Geschlechter, die sich an der geplanten Heirat der Nichte eines adligen Fräuleins festmache.

Und dann legte das Ensemble los: Mitreißend in bizarren Dialogen, beglückten die Schauspieler ihr erwartungsfrohes Publikum nach der langen Theaterentbehrung. Mélanie Linzer als adliges Fräulein gab eine enthusiastische Liebhaberin der Künste ab. Sie entzückte als gefühlsselige Hausherrin, deren Liebe zur Kunst weit entfernt war vom Vermögen, Kunst und Ruhm zu unterscheiden. Ihre Gegenspielerin war Tanja Marcotte in der Rolle der Emilie von Klein, die nüchtern und kess Paroli bot und – gemäß Luise Büchner – jeglicher Schwärmerei abhold war: „Freiheit kommt von Bildung.“

Die Damen stritten mit Witz um Kunst, Berühmtheit und Etikette und nicht zuletzt um die Zukunft von Anna, der Nichte des adligen Fräuleins, scheu interpretiert von Aylin Kecec. Auch Zimmer- und Kammermädchen, bieder kostümiert, mischten munter mit: Ursula Stampfli und Johanna Bronkalla agierten resolut. Die Zuschauer amüsierten sich am Spiel der illustren Damenriege, das doppelt Fahrt

aufnahm, als der Heiratsanwärter auftrat, den eine Intrige zwang, sich als Künstler auszugeben: Oliver Kai Müller begeisterte als durchtriebener Flegel. Im Hintergrund stand bei diesem Probenausschnitt der in Anna verliebte Klavierlehrer: Bastian Hahn saß am Piano.

Christian Suhr unterbrach die Probe oft, um zu noch mehr Leidenschaft und pointierter Darstellung anzuspornen: Das war schönsten Theater ums Theater. Die „Fabelhafte Bühnenbande“ umrahmte die Probe mit Revolutionsliedern und Mélanie Linzer gestand am Ende: „Es war aufregend nach so langer Zeit wieder vor Publikum zu spielen.“ Die Premiere „Nur berühmt?“ ist für Freitag, 11. Juni, in Darmstadt geplant, „Ort und Zeit werden noch bekanntgemacht“, sagte Suhr.

NEWSLETTER



Der Morgen-Newsletter: Schon beim ersten Kaffee alles Wichtige erfahren!

✓ kostenlos ✓ jederzeit abbestellbar ✓ 1x täglich Nachrichten

Ihre E-Mail-Adresse *

Mit dem Erhalt des Newsletters willige ich ein, dass mein Nutzungsverhalten gespeichert wird, um die Gestaltung künftiger Newsletter zu verbessern.

[ANMELDEN >](#)

[Datenschutz & Widerruf >](#)

KOMMENTARE